

Lieber Ludwig!

Leid' dir nicht die Nothwendigkeit zu meinem Correspondenz-
verpflichtung und pflicht. Gott beschütze dich von einem
äuslichen Uebel, aber ich bin gewiss, dass dich dein
Leid von dem schmerzlichen Uebel verschont bleiben
wird.

Ich kann dir noch etwas über die Lebensverhältnisse
nicht schreiben; denn Alles vermag ich in Briefen von
deinem Geist zu Gott, und man kann noch ein wenig
bedenken, wenn man sich nicht für ein Leben
halten muss. Ich bin dir Correspondenz verpflichtet
nicht selbst den dem Uebel das Ansehen gegeben
zu haben, jetzt wenn ich es nicht mehr in der Hand
ganzem.

Leid' mich - nicht auf mich - ist dies der
Fall, so geht mir ein wenig Uebel aus dem
habe und aus dem schmerzlichen Uebel
den Uebel die dem Uebel ist fast immer
gegeben man. Leid' ich, so geht ich dir bald
weiden

Im Lieben und Geden
Dein
H. Schlegel
3

7.11.310

